

## Tiergesundheit: Jahresendbilanz

2013 neigt sich dem Ende zu. Die allgemeine Gesundheitsbilanz ist eher positiv: 1 einziger Ausbruch von Brucellose zu Beginn des Jahres, der in Zusammenhang mit den Ausbrüchen im Jahr 2012 steht und, bedauerlicherweise für die betroffenen Tierhalter, 9 Tuberkulose Ausbrüche, die jedoch der Glaubwürdigkeit Belgiens angesichts ihres seuchenfreien Status, nicht geschadet haben. Die Wünsche für 2014...gesunde Betriebe, gleich welcher Tierart!

Auf alle Fälle erfolgt die Mobilmachung auf allen Ebenen, das Räderwerk läuft einwandfrei: Tierhalter, Veterinäre, Gesundheitsbehörden, Laboratorium und die Gesundheitsverwaltung der ARSIA sind auf dem Kriegspfad. Neben diesen beiden, auf den Menschen übertragbaren Krankheiten, handeln Tierhalter und ihre Tiergesundheitsvereinigungen in ganz Europa gegen die BVD.

Krankheiten kennen keine Grenzen, der Austausch in Europa ist intensiv und zur Erinnerung, eine bedeutende Aufgabe der Europäischen Vereinigung für Tiergesundheit und gesundheitliche Sicherheit – FESASS – besteht darin, die Mobilisierung aller zu fördern, indem sie alle zusammenbringt.

Daher hat die Vereinigung, angesichts der Tuberkulose und der BVD, im Jahr 2013 Treffen und Tagungen organisiert, um die Kenntnisse über die Krankheiten zu verbessern, um die Bekämpfungs- und Ausrottungsmöglichkeiten, aber auch die Möglichkeiten zur Vorsorge zu untersuchen. Darüber hinaus nimmt die FESASS aktiv

an der Debatte über den Entwurf einer Verordnung bezüglich der Tiergesundheit teil, die regelmäßig im Europäischen Parlament und im Europarat geführt wird. Es besteht die Möglichkeit einer einvernehmlichen Zustimmung im nächsten Frühjahr, insofern alle Parteien guten Willens sind... Das Ziel dieser umfangreichen Arbeit ist nicht nur die Vereinfachung und Modernisierung der Europäischen Verordnungen, es geht auch darum, wirksame Antworten auf neue Gesundheitsbedrohungen zu finden und alle Beteiligten in die Verantwortung zu ziehen.

Die Vereinigung bewertet diesen Entwurf allgemein positiv, da er die Häufigkeit und die Auswirkungen der Gesundheitskrisen verringern könnte, indem eine Tiergesundheitsstrategie der EU eingeführt werden könnte, die auf dem Prinzip «Vorbeugen ist besser als Heilen» basiert.

Die Vereinigung ist der Meinung, dass die wichtige Rolle des Tierhalters anerkannt werden muss. Der Tierhalter ist für die Gesundheit der Herde und jedes einzelnen Tieres verantwortlich. Er steht an erster Stelle, um den frühzeitigen Nachweis ansteckender Krankheiten zu erleichtern, die ersten Kontrollmaßnahmen einzuführen und den Tierarzt zu alarmieren.

Wenn die Landwirte ihre Aufgaben erfüllen müssen, so müssen diese auch auf alle Beteiligten verteilt werden, vom Landwirten bis zum Staat. Das aktuelle Projekt zur Regelung der Tiergesundheit geht glücklicherweise in diese Richtung, da es die Verantwortlichkeiten eines jeden deutlich festlegt.



Die FESASS setzt sich ebenfalls für gewisse, notwendige Klarstellungen ein, wie der Mehrwert der verpflichtenden und freiwilligen Bekämpfungsprogramme, den Partnerschaften zwischen dem öffentlichen und privaten Sektor in Sachen epidemiologische Überwachung und die Rolle der Wildtiere, insbesondere im Rahmen der Tuberkulose und der Brucellose.

Sie achtet ebenfalls auf verbesserte Information und die Einbeziehung der Landwirte in alle Prozesse, sowohl direkt, als auch über die professionellen Vertreter. Schließlich betont sie die Bedeutung einer korrekten Finanzierung der Maßnahmen zur Ausrottung der Epizootien, einschließlich fairer Ausgleiche. Nur eine angemessene Entschädigung im Falle von Verlusten, die häufig schwerwiegend sind, gibt dem Tierhalter Vertrauen in ein System und ermutigt ihn zur einer raschen Meldung und zur Bekämpfung.

Schließlich stellen die Vorschläge in Sachen Verbringungen von Tieren ebenfalls ein «großes Stück» des Regelungsprojekts dar.

Als wesentliches Element der allgemeinen Aktivität der Landwirtschaft in zahlreichen Mitgliedsstaaten, stellen diese Verbringungen eine große Gefahr für die Biosicherheit im Betrieb dar. Auch in diesem Bereich ist es angebracht, die Verantwortlichkeiten aufzuteilen, so dass die Kontrollmaßnahmen, bei gleich welcher Verbringung, den Risiken angepasst sind (ein Tier, welches direkt in den Schlachthof gebracht wird, stellt ein unterschiedliches Risiko dar, als ein Tier, das für die Zucht bestimmt ist).

Eines ist sicher: lediglich das Vertrauen, der Respekt und die Mobilisierung aller ermöglichen den Abschluss dieses Tiergesundheitsprojekts, ein ambitioniertes Projekt, welches aber für das Wohlergehen des Tierhalters und dessen Betrieb unerlässlich ist. Ich wünsche allen ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes und erfolgreiches neues Jahr.

Didier Delmotte  
Präsident der FESASS  
Verwalter bei der Arsia

## Begleitkommissionen: Echos

Zu Beginn des Winters fanden die Begleitkommissionen in den 4 Ecken der Wallonie statt und versammelten die delegierten Tierhalter und die Vertreter der Arsia. Herr Dr. Marc Lomba präsentierte die Neuigkeiten, sowohl in Sachen Identifizierung, als auch in Sachen Tiergesundheit.

### Feed back der teilnehmenden Tierhalter

Die Ausgabe 2014 der Gegenseitigkeitskasse der Arsia, welche vom Verwaltungsrat genehmigt wurde, erweitert ihre Interventionen auf alle Tierarten, auf die Aktionen in Sachen Gesundheitsschutz (Bekämpfungspläne, Einsammlung zwecks Autopsie) und in Sachen Identifizierung (Unterstützung in der Eigenkontrolle, Neudruck von Rinderpässen). Unserer Züchter-

vereinigung liegt der Wunsch nach mehr Solidarität für alle am Herzen und dies traf auf begeisterten Beifall seitens der Delegierten.



Im Anschluss an die Vorstellung des Projekts des K.E. in Sachen Bekämpfung der BVD, haben zahlreiche Teilnehmer ein Gefühl von «nicht ausreichend» geäußert. Zusammengefasst - in einer späteren Ausgabe kommen wir darauf zurück – so, wie der Bekämpfungsplan momentan vorgestellt wurde, befasst er sich nicht ausreichend mit der Problematik der PI-Tiere, zumindest nicht genug, um eine rasche und effiziente Ausrottung der Krankheit anzustreben. Für die Delegierten ist ebenfalls unverständlich, dass der K.E. die bereits erbrachten Anstrengungen zahlreicher Tierhalter, die sich einem Programm zur Bekämpfung der BVD angeschlossen haben, nicht berücksichtigt.

Ermahnung zur «Ordnung», im wörtlichen und übertragenem Sinne: **die Fristen der Geburtsmeldungen** per Post (Papier-Format) werden oft überschritten. Lediglich 55% der Meldungen erfolgen innerhalb der gesetzlichen Frist! Dies hat natürlich direkte Auswirkungen auf den Erhalt von Prämien und indirekte, angesichts der Glaubwürdigkeit des Sektors. Um dieses Problem zu lösen, können wir Ihnen nur empfehlen, Ihre Meldungen über CERISE zu tätigen, praktisch, schnell und kostenlos; dort erfolgen 90% der Meldungen innerhalb der gesetzlichen Frist von 7 Tagen. Jeder ist betroffen, daher möchte die Arsia die Tierhalter sensibilisieren und bittet um ihre Zusammenarbeit!

### Achtung!

Bitte nehmen Sie die veränderten Öffnungszeiten während der Festtage zur Kenntnis:

24. Schließung unserer Lokale um 15 Uhr  
Dez.

31. Schließung unserer Lokale um 15 Uhr  
Dez.

3. Schließung unserer Lokale um 12 Uhr  
Jan. 2014

# Zufriedenheitsumfrage bei der Arsia

## SANITEL unter der Lupe

*Im Rahmen unserer Verpflichtungen bezüglich der Qualitätszertifizierung und unserem Wunsch, die Zufriedenheit unserer Mitglieder ermessen zu können, haben wir eine Zufriedenheitsumfrage über die Aktivitäten der Identifizierung und Einregistrierung der Rinder durchgeführt. Angesichts des erfreulichen Anteils an Antworten (40%) - vielen Dank an alle Teilnehmer!-, können wir unsere eigene Zufriedenheit bezüglich der allgemeinen Wahrnehmung unserer Dienstleistungen bestätigen. Urteilen Sie selbst !*

Ein Fragebogen mit 26 Fragen zu den verschiedenen Dienstleistungen der Abteilung Identifizierung und Einregistrierung, sowie zu unserer externen Kommunikation wurde an 1000 Rinderhalter verschickt, die zufällig aus dem gesamten Gebiet der Wallonie ausgewählt wurden. Die Antworten waren völlig anonym, lediglich die Postleitzahl wurde gefragt, was eine einheitliche geografische Aufteilung der Umfrage ermöglichte.

Die Rücklaufquote für jede Frage, sowie der Anteil an Antworten «weiß nicht», die für jede Frage angekreuzt wurden, haben ein großes Interesse aufgewiesen, die Mehrheit der Fragen präzise zu beantworten. Lediglich die Fragen bezüglich weniger beanspruchter Dienstleistungen wurden auch weniger beantwortet (z.B.: die Internet Seite, die Haarbank oder Beschwerden für Rechnungen), was der Wirklichkeit entspricht und die Zuverlässigkeit der Studie verbessert.

Was die Ergebnisse in Bezug auf die Zufriedenheit angeht, so erreichen die Resultate «gut» und «ausgezeichnet» zusammen mehrheitlich 75% für alle Gruppen von Fragen (Abb.1). Fügen wir hier noch den Anteil an «befriedigend» hinzu, so können wir sagen, dass mehr als 90% der Teilnehmer mit den Dienstleistungen der Arsia zufrieden sind, insbesondere in Punkte Empfang und Sanitel Dokumente.

In Sachen Qualität des Materials, sind die Meinungen differenzierter und das Ergebnis «befriedigend» liegt über 20%.

Zudem haben 25% der teilnehmenden Personen ihre Bemerkungen notiert, worunter zahlreiche Anregungen und interessante Fragen. Wir werden diese beantworten und möchten sie all unseren Lesern näher bringen, indem wir sie in den folgenden Ausgaben «nach Themen» veröffentlichen. Beginnen wir mit den Anmerkungen bezüglich unseres Cerise Portals.

### CERISE Ihre Meinungen, unsere Antworten

Den Tierhaltern, die noch nicht automatisiert sind, möchten wir in Erinnerung bringen, dass

CERISE\* eine Internet Anwendung ist, die durch die Informatiker der Arsia entwickelt wurde. Sie ermöglicht die Mitteilung der Angaben für die Registrierung Ihrer Rinder an die Sanitrace-Datenbank, aber auch zwecks Vereinfachung der Verwaltung, an die Partnervereinigungen, wie die AWE.

Eine erste Gruppe von Fragen, die von den Tierhaltern gestellt wurden, betreffen **die Bestellungen von Dokumenten und Kleinmaterial über CERISE.**

**Gute Nachricht!** ie Arsia hat eine neue Anwendung entwickelt, um diese Bestellungen durchzuführen, welche den Nutzern **ab 2014** zur Verfügung gestellt wird! Die Tierhalter und Tierärzte haben also, zusätzlich zur Möglichkeit Kennzeichnungsmaterial zu bestellen, auch Zugang zu allen Dokumenten, Etiketten, ...

Eine zweite Gruppe von Fragen: **der Ausdruck von Herdeninventaren, von Registern der Geburtsmeldungen** und die Möglichkeit, beliebig Verbringungsregister zu erstellen.

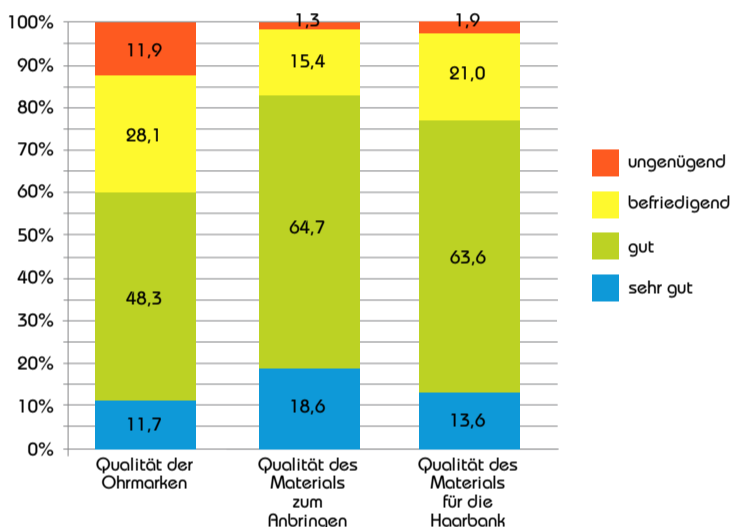
Wir sind der Meinung, dass alle nützlichen und notwendigen Entwicklungen gemacht wurden, wenn auch einige Verbesserungen im Bereich der Benutzerfreundlichkeit und Ergonomie der Anwendung noch vorgenommen werden könnten.

Es scheint, dass die Nutzer nicht über alle Möglichkeiten der Anwendung in Kenntnis sind. Wir möchten daran erinnern, dass es die von der Arsia in Zusammenarbeit mit Technobel organisierten Schulungen gibt, die aber leider bisher nicht den erwarteten Erfolg verzeichnen konnten...

So besteht zum Beispiel die Anwendung, die es erlaubt, ein Inventar zu einem rückwirkenden Datum zu erstellen. Es handelt sich dabei aber um eine zu aufwendige Bearbeitung für das im Augenblick mit den zur Verfügung stehenden Mitteln finanzierte Informatiksystem... In der Informatik ist nahezu alles möglich, aber gewisse Anwendungen haben einen Kostenpunkt, der unsere Haushaltsplanung überschreitet. Natürlich können bei Bedarf Anfragen zum Erhalt von spezifischen Herdeninventaren an den Sanitel-Dienst gestellt werden. Die Bearbeitung ist



Abb. 2: Zufriedenheitsrate bezüglich der Fragen zur Qualität des Materials



dann aber kostenpflichtig.

Eine andere Lösung ist das regelmäßige Ausdrucken und Archivieren der Inventare.

Warum erfolgt die **Aktualisierung des Inventars** nach einer neuen Geburtsmeldung nicht sofort? Aus IT-Sicht ist dies nicht möglich, da die Kommunikation erst zwischen verschiedenen Servern erfolgt, bevor sie in die zentrale Datenbank eingespeist wird. Die Aktualisierung in Cerise ist erst möglich, wenn die Bestätigung vorliegt, dass die Information in der Datenbank korrekt ist. Daher muss man 24 St. warten...

Im Falle eines **Eingabefehlers**, sendet das System automatisch eine Nachricht, in englischer Sprache, worauf wir aber keinen Zugriff haben... Sie ist für die Helpdesk bestimmt und lediglich an den Anmelder geschickt, um ihn über das Problem zu informieren; dieses kann jedoch nur von unserem IT-Dienst behoben werden. In diesem Fall müssen Sie warten, bis die Berichtigung vorgenommen wurde.

Unsere Helpdesk ist also notwendig und nützlich... Einige beschwerten sich, dass die **Rufnummer «zahlbar» sei...** Seit mehr als zwei Jahren stellt die Arsia Ihnen eine spezielle Nummer zur Verfügung, die zwar zahlbar ist, aber zum regionalen Tarif, so, wie für ein normaler Anruf.

Nächsten Monat sprechen wir über die Fragen, die bezüglich der Qualität der Ohrmarken gestellt wurden.

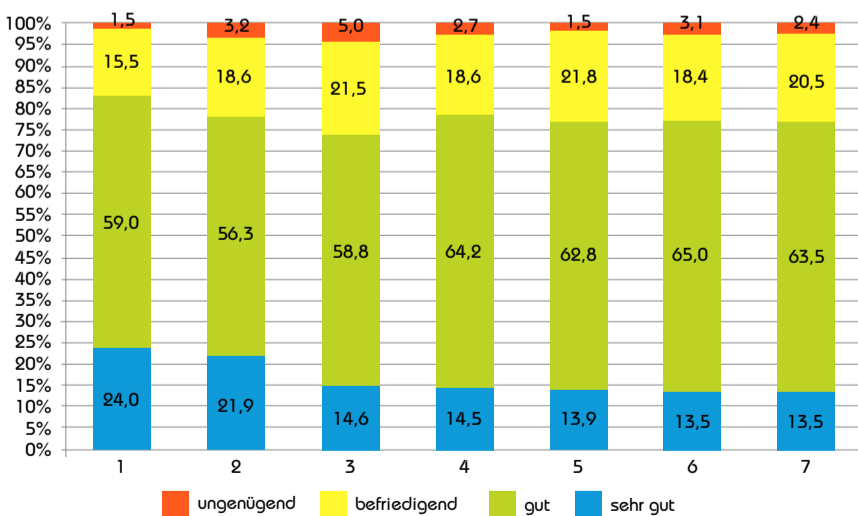
### Guter Rat

- Drucken Sie Ihr Inventar regelmäßig aus
- Machen Sie es sich zur Gewohnheit, Ihre Verbringungen systematisch einmal pro Woche mitzuteilen, so dass die gesetzliche Frist von 7 Tagen nicht überschritten wird !

### Eine Frage, ein Problem bezüglich Ihrer Cerise Eingaben? Benachrichtigen Sie unsere Helpdesk:

- **Direkte Telefonleitung:** 078/77 00 15 (regionaler Tarif)
- **Fax:** 083/23 17 71
- **E-mail:** helpdesk@arsia.be

Fig 1: Abb. 1: Zufriedenheitsrate nach Gruppen von Fragen, nach Hauptthemen



1	Empfang und Kontakt mit dem Personal	5	Sanitel Dokumente
2	Dienstleistungen	6	Internet Seite - www.arsia.be
3	Qualität des Materials	7	Unsere Rubrik in 'Plein Champ'
4	Berechnung der Dienstleistungen		

\* Zentrum für die Registrierung und Regulierung der Informationen der Zuchtdienste



# Epidemiologischer Bericht

Tiergesundheit – Fehlgeburt / Bericht Nr. 1 - Dezember 2013

Die ARSIA zielt darauf ab, vor Ort Informationen über die **Fehlgeburten bei Rindern** zurückzugeben. Das Ziel dieses vierteljährlichen Berichts besteht darin, Informationen weiter zu leiten und den Projektpartnern einen gemeinsamen «Impuls» zu geben (Tierhalter – Veterinäre – ARSIA – FASNK). Der Inhalt besteht hauptsächlich aus abrufbaren Analyse-

Ergebnissen, Informationen bezüglich der epidemiologischen Studie (anhand des Formulars «FORM45»), sowie allgemeinen Ratschlägen der Vorgehensweise im Falle von Fehlgeburten. Daher bietet dieser Bericht jedem in der Wallonie die Möglichkeit, sich angesichts der Fehlgeburten bei Rindern auf dem neuesten Stand zu halten.

Diese Ausgabe konzentriert sich auf den Jahreszeit-bedingten Grund der Fehlgeburt, sowie auf die Vorgehensweise im Falle von Fehlgeburten.

Für zusätzliche Informationen  
DMV Laurent Delooz  
@ laurent.delooz@arsia.be  
☎ 04 239 95 02 📠 04 239 95 11

## Die Fehlgeburten Sich gewisse Reflexe aneignen

### I – WAS IST EINE FEHLGEBURT?

Tod mit anschließender Austreibung eines Fötus zwischen dem Ende der Organbildung (42 Tage) und dem Ende der Trächtigkeit.

#### In Sachen Überwachung der Brucellose, ist jedes Neugeborene, das innerhalb von 48 Stunden stirbt, verdächtig und muss im Rahmen des Projekts « offizielle Fehlgeburt » untersucht werden.

### II – WARUM IST DIE MELDUNG EINER FEHLGEBURT PFLICHT?

Das Projekt « offizielle Fehlgeburt » ist ein epidemiologisches Überwachungsnetz, welches heute die Überwachung der Brucellose, aber auch zahlreicher anderer Keime in Belgien ermöglicht.

Trotz der Tatsache, dass Belgien seit 2003 als offiziell seuchenfrei angesichts der Brucellose anerkannt ist, wurden im Dezember 2010 und Februar 2012 zwei Seuchenherde nachgewiesen. Diese Krankheit muss somit weiterhin WACHSAM beobachtet werden.

### III – EINE FEHLGEBURT IN MEINEM BETRIEB. WAS MUSS ICH TUN?

#### • Sich und seine Familie schützen

⇒ der Keim kann auf den Menschen übertragbar sein (Zoonose).

- **Benutzen Sie Handschuhe** um dem Tier bei der Geburt behilflich zu sein oder den(die) Abort(e) anzufassen.
- Die **Kleider** müssen bei mindestens 60°C gewaschen werden und das bei der Fehlgeburt benutzte Material muss gereinigt, desinfiziert oder eliminiert werden.

- **Isolieren Sie das Tier** das verworfen hat ⇒ Das Risiko einer Epidemie be-

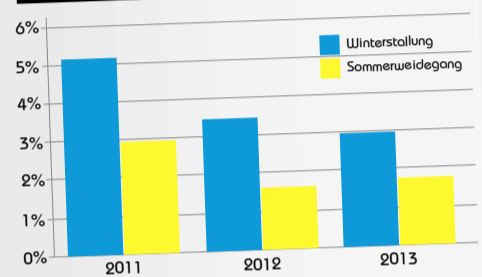
grenzen, dieses Tier ist eine potentielle Ansteckungsquelle über die Plazenta und die vaginalen Ausflüsse.

- Den **fleischfressenden Haustieren** den Zugang zu den Produkten der Fehlgeburten und dem Tier, das verworfen hat, verweigern (Fressen der Plazenta, ...).
- Bereits beim 1. Fall, **den Tierarzt benachrichtigen** sowie die ARSIA (083 / 23 05 18). Der Besuch des Lieferwagens ist kostenlos, wenn die Einsammlung des Aborts notwendig ist.

## Mykotische Fehlgeburten, eine saisonale Erscheinung

Die mykotischen Erreger, d.h. mikroskopische Pilze und Hefen, sind Teil der Gründe für « sporadische » Fehlgeburten, also keine « serienmäßigen » Fehlgeburten. Allerdings sind sie häufig bei Fehlgeburten von Rindern im Winter beteiligt, Jahreszeit, in der sie ungefähr 3,8% der Gründe für Fehlgeburten darstellen, im Vergleich zu 1,9% im Sommer. Die mykotischen Erreger sind nicht von einem Rind auf das andere übertragbar. Die trächtigen Kühe stecken sich über die Einnahme von schlecht konservierter Nahrung an, die daher besonders reich an « Sporen » dieser Keime ist. Da die Qualität der Futtermittel (Heu, Silage, Stroh) stark von den klimatischen Bedingungen bei der Ernte anhängt, können von einem Jahr zum anderen starke Schwankungen auftreten.

Häufigkeit der Fehlgeburten mykotischer Herkunft je nach Zeit der Stallung



Verschiedene Faktoren tragen zur Unterschätzung der Auswirkung dieser Krankheitserreger bei:

- sporadisches Auftreten (befällt selten mehr als ein oder zwei Tiere)
- die Mutter weist keine charakteristischen Symptome auf.

Bei den Rindern sind die mykotischen Erreger, die in der Wallonie mit Fehlgeburten in Verbindung stehen, hauptsächlich Pilze (86% der Fälle, wovon 80% in Verbindung mit *aspergillus sp.*) und weniger Hefen (*candida sp.* bei 14%):

#### 3 PUNKTE

- Bis jetzt kann eine mykotische Fehlgeburt nicht behandelt werden.
- Die **Qualität des Futters** muss verbessert und kontrolliert werden.
- Niemals den trächtigen Tieren verdächtige (angeschimmelte) Nahrungsmittel geben, besonders in der ersten Hälfte der Trächtigkeit.

## Antibiotikaresistenz... widerstehen!

Jeden Monat befassen wir uns mit dem ein oder anderen Aspekt dieses Problems.

### Was nennt man « Antibiotikaresistenz » ?

Die Entstehung der Antibiotikaresistenz ist ein natürliches Phänomen, bei dem die Bakterien sich gegen die Wirkung der Antibiotika wehren, die sie ja vernichten sollen oder ihre Vermehrung stoppen sollen. In der Tat passt die Bakterie sich durch genetische Mutationen an oder durch den Austausch von Resistenz-Genen mit anderen Bakterien...

Daher werden gewisse Bakterien, die anfangs empfindlich auf das Antibiotikum reagierten, nicht mehr vernichtet oder ihre Vermehrung wird nicht mehr gestoppt.

Es ist also nicht der Mensch oder das Tier, die resistent werden, sondern die Bakterien. Der Erhalt dieser Resistenz kann anschließend durch Selektion verstärkt werden. Jegliche Benutzung von Antibiotika in der Human- oder Veterinärmedizin übt einen Selektionsdruck auf die Bakterien aus: die empfindlichen verschwinden und die resistenten verharren, vermehren sich und « besetzen » das Gebiet.

### Ein Beispiel

So stellen wir seit 2010 im Rahmen der Durchführung unserer Antibiotigramme fest, dass die Anzahl von E. coli Sepsis, die angesichts der Cephalosporine der letzten Generation resistent sind, ansteigt. Dies spiegelt wahrscheinlich die Entwicklung der therapeutischen Praktiken im Betrieb wider.

Bei einigen Molekülen sind wir von weniger als 10% resistenter Escherichia coli im Jahr 2007 auf mehr als 30% im Jahr 2012 übergegangen, in nur 5 Jahren...

### Warum verschlimmert sich die Antibiotikaresistenz ?

Die Verantwortung ist geteilt ... Nach der Entdeckung des Wundermittels Penicillin zu Beginn des XX. Jahrhunderts, war die Benutzung von Antibiotika für therapeutische Zwecke sicherlich begründet. Der intensive und massive Einsatz hat eine große Anzahl an Bakterien, unter anderem gefährliche, diesen Molekülen ausgesetzt, was die Entwicklung resistenter Erreger begünstigt hat.

Anschließend verschlimmerte sich das Problem, weil ungenaue Diagnosen

durchgeführt wurden, d.h. es erfolgte keine Überprüfung durch ein Antibiotogramm mit anschließender Verordnung von angepassten Antibiotika.

Die « vorsorglichen » Verordnungen, die den Benutzer zwar beruhigten, aber vielleicht gar nicht notwendig waren, stellen ebenfalls eine Risikoquelle dar.

Die unsachgemäße Benutzung von Antibiotika durch den Patienten selbst oder den Tierhalter ist ebenfalls bedauerlich.

Schließlich hat der Einsatz von Antibiotika in Geflügel- oder Schweinebetrieben oder großen Kulturen, zum Beispiel als Nahrungsergänzung für ein schnelleres Wachstum der Zuchttiere, oder zur Bekämpfung des Bakterienbrands, die Verbreitung von bakteriellen Mechanismen der Antibiotikaresistenz gefördert.





# Die Übertragung der Immunität bei den Kälbern

## Ein häufig unterschätztes Problem

**Die Zucht beginnt mit der Geburt. Diese Information, so offensichtlich sie auch ist, hat in Wirklichkeit eine kapitale Bedeutung. Die Kälber versinnbildlichen in gewisser Weise die Rentabilität eines Betriebs.**

In der Tat stellt jedes Kalb in Fleischbetrieben einen großen wirtschaftlichen Gewinn dar. Je größer es wird und je besser es sich entwickelt, desto mehr bringt es seinem Halter.

Ihm vermehrt Aufmerksamkeit schenken, besonders während der ersten Lebensstage, dann, wenn es am empfindlichsten ist, ist daher grundlegend. Wie wir wissen, kommen die Kälber ohne Antikörper auf die Welt, diese erhalten sie über das Kolostrum. Das bezeichnet man die «Übertragung der Immunität». Die Qualität des Kolostrums, d.h. sein Gehalt an Antikörpern, ist daher ausschlaggebend für einen guten Start. Sie entscheidet über die Widerstandsfähigkeit gegenüber Krankheiten und daher über das Wachstum des Kalbes.

Die ARSIA hat eine Untersuchung im Rahmen des GPS Projekts durchgeführt, um die Übertragung der Immunität in den wallonischen BBB-Betrieben zu ermitteln; dies, in Zusammenarbeit mit der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität von Lüttich.

Hierfür haben 13 Betriebe Proben der Kälber eingesandt, die zum Zeitpunkt der Geburt und zwischen dem 2. und 7. Lebenstag entnommen wurden, sowie eine Probe des verabreichten Kolostrums.

An dieser Stelle möchten wir den teilnehmenden Tierhaltern für ihre außergewöhnliche Motivation danken und wünschen ihnen eine erfolgreiche Abkalbezeit und gesunde Kälber!

### Resultate der GPS Studie

#### 1. QUALITÄT DES KOLOSTRUMS

Gutes Kolostrum muss dem Kalb folgendes liefern:

- Antikörper gegen die Keime
- weiße Blutkörperchen zur Verstärkung der Abwehr (ausschließlich frisches Kolostrum)
- Energie
- Vitamine und Spurenelemente

In unserer Studie haben wir das Kolostrum durch eine Dosierung der darin enthaltenen Antikörpern ausgewertet. Das Kolostrum stammte aus BBB, BBB Misch-, Milchbetrieben (bei Betrieben mit beiden Orientierungen) und handelsübliches Kolostrum. Im Durchschnitt enthielt das Kolostrum 75 g/l Antikörper. Liegt es unter diesem Wert, so wird die Qualität als schlecht eingestuft. Die Kälber der Studie erhalten somit gutes Kolostrum. Stellt sich daher die Frage, ob die Menge erhaltenen Ko-

lostrums die schlechte Übertragung der Immunität bei einigen Kälbern erklären kann (siehe weiter). Die Problematik der Übertragung der Immunität in der Wallonie beruhe daher in der Tat ausschließlich auf der Anzahl verabreichter Liter.

Ist das Kolostrum von unzureichender Qualität, sollte man unbedingt Ersatz-Kolostrum von hoher Qualität einsetzen. Achten Sie zum Beispiel auf das Kolostrum von Milchkühen, das in der Regel wenig Antikörper enthält. Wir empfehlen Ihnen, mindestens ein- oder zweimal im Jahr das Kolostrum Ihres Betriebs zu dosieren. Falls Sie Kolostrum im Handel erwerben, dessen Antikörpergehalt nicht garantiert wird, sollte man auch hier eine Dosierung durchführen.

#### 2. ÜBERTRAGUNG DER IMMUNITÄT

Die Übertragung der Immunität entspricht dem Anteil an Antikörpern pro Liter Blut bei den Kälbern zwischen dem 2. und 7. Lebenstag. Dieser Anteil wird im Labor errechnet.

Durchschnittlich betrug die Übertragung der Immunität bei den Kälbern dieser Studie 14 g/l.

In verschiedenen internationalen Studien anhand von Fleisch-Kälbern, wurde bewiesen, dass die optimale Übertragung, d.h. mehr als 24 g Antikörper/Liter, den Einsatz von Antibiotika stark reduziert. In unserer Studie wurde dieser Grenzwert nur bei 20% der Kälber erreicht.

Ist dieser hohe Grenzwert von 24 g/l überhaupt bei unserer BBB Rasse denkbar, gar möglich ?

Angesichts der Auswertung der Angaben bezüglich der Sterblichkeit (Vergleich der Sterblichkeit und der Übertragung der Immunität der Kälber), müsste in der Wallonie in 100% der Fälle ein



Das Kalb muss das Kolostrum ab der Geburt und im Laufe der beiden ersten Stunden erhalten.  
C.P.: Didier Vanmolleket

Transfer garantiert werden, der über 10g/l liegt, besser noch über 16g/l. In der Tat haben die Statistiken gezeigt, dass ein Kalb, das eine Übertragung der Immunität erzielt hat, die unter 10 g/l liegt, ein mindestens zweimal so hohes Risiko eingeht zu sterben, als ein Kalb, das über diesem Grenzwert liegt. In unserer Studie erzielte 1 von 4 Kälbern einen Transfer unterhalb der 10 g/l.

### Wie erreicht man dieses Ziel?

#### EINEN ZEITPLAN EINHALTEN

In unserer Studie konnten wir beobachten, dass es einfacher ist, das Niveau der Übertragung der Immunität laut Gesamtmenge an erhaltenen Antikörpern innerhalb der zwei ersten Stunden vorherzusagen, anstatt laut Menge an erhaltenen Antikörpern innerhalb der ersten 24 Stunden. Genauer gesagt ist das Kolostrum, das in den ersten 2-3 Stunden verabreicht wird, am wichtigsten für die Übertragung der Immunität. Erhielten die Kälber innerhalb der ersten zwei Stunden 100g Antikörper, so hatten quasi 100% einen Transfer erzielt, der über 10 g/l lag.

#### DIE MENGE RESPEKTIEREN

Liegt der durchschnittliche Gehalt des Kolostrums in Ihrem Betrieb bei ca. 75 g/l, gehen wir davon aus, dass die Verabreichung von 1,5 bis 2 Liter Kolostrum in den ersten Stunden für eine gute Übertragung der Immunität bei quasi 100% der Kälber ausreicht.

Wenn ein Kalb nicht trinken will oder nur schwer trinkt, dann ist es unbedingt notwendig, hartnäckig zu bleiben und es innerhalb der ersten Stunden mehrmals zu füttern, damit sichergestellt ist, dass es eine ausreichende Menge erhalten hat. In diesem Fall nähert man sich eher dem Modell einer « natürlichen » Fütterung an.

Achtung, das erste Kolostrum, das in den zwei ersten Stunden verabreicht wird, ist jedoch nicht ausreichend, die Kälber sollten das Kolostrum innerhalb der ersten 24 Lebensstunden erhalten. In der Tat benötigen die Kälber für den optimalen Start ins Leben viel Energie und Kolostrum ist ein sehr energiereiches Nahrungsmittel. Zudem ist selbst die geringe Menge an Antikörpern, die im Nachhinein aufgenommen wird, wichtig und ermöglicht eine Steigerung der Übertragung der Immunität. Die Verabreichung von 10% des Körpergewichts des Kalbes wird innerhalb der ersten 24 Lebensstunden empfohlen.

#### Behalten wir einige Zahlen

Sterblichkeitsrate bei den Kälbern	muss unter 6% bleiben
Übertragung der Immunität (Anteil an Antikörper im Blut des Kalbes)	muss über 10 g/l Blut liegen
Qualität des Kolostrums (Anteil an Antikörper)	75 g/l Kolostrum
Menge verabreichten Kolostrums innerhalb der 2 ersten Stunden	1,5 bis 2 Liter
Menge Antikörper innerhalb der 2 ersten Stunden (Gesamtmenge verabreichtes Kolostrum x Anteil an Ak)	Mehr als 100 g
Energieversorgung des Kalbes in den ersten 24 St.	Mindestens 10% des Körpergewichts verabreichen (ungefähr 5l Kolostrum)

#### Probleme? Schritte für eine systematische Annäherung

1. Ist die Sterblichkeit der Kälber zu hoch: die Übertragung der Immunität auswerten
2. Verläuft die Übertragung der Immunität nicht richtig: die Qualität des verabreichten Kolostrums und die Verabreichungsart überprüfen (Menge und Zeitpunkt)
3. Ist die Qualität des Kolostrums nicht korrekt: die Ernährung der Kühe zum Ende der Trächtigkeit überprüfen und Ersatz-Kolostrum von guter Qualität kaufen.

## Viehverkehr in der Großregion

[www.ma-vache-en-granderegion.eu](http://www.ma-vache-en-granderegion.eu)

**Beantragen Sie bei der ARSIA die Broschüre «Anforderungen an die Tiergesundheit beim Viehverkehr in der Großregion»!**